

Zwischenbericht des Evaluationsgutachtens

(vom „dritten Runden Tisch Sasel“ am 23.04.2008)

Zur Vorstellung des Zwischenberichts des Evaluationsgutachtens kamen ca. 80 Saseler. Die Gutachterinnen betonten, wie sehr sie sich über die vielen schriftlichen Anregungen gefreut haben.

Da es auch an diesem Tag nicht darum geht, ein fertiges Gutachten abzuliefern, sind alle Saseler weiterhin noch aufgerufen, weitere Überlegungen den Gutachterinnen mitzuteilen:

bonacker@konsalt.de und info@duesterhoeft-hh.de.

Sie können sich auf dieser Stadtteilseite auch in dem Bereich „Saselforum“ austauschen oder Anregungen geben.

Nachdem Frau Düsterhöft zur Einstimmung auf die historische Entwicklung des Marktplatzes und des Umfeldes, speziell des Saseler Parks mit dem Gutshaus, eingegangen war, stellte sie die Besonderheit des Marktplatzes heraus:

- „Einer der letzten Marktplätze in Hamburg, die noch nicht dem Verkehr zum Opfer gefallen sind.“
- Alles ist zusammen, dadurch sind gute Voraussetzung zur Gestaltung einer lebendigen Mitte gegeben.

Frau Bonacker stellte Ergebnisse der Eigenanalyse vor. Z.B.:

- Anteil der älteren und jüngeren Mitbürger ist in Sasel sehr hoch.
- Es gibt geduldeten (Saseler Marktfläche ca. 70), öffentliche (ca. 150) und vom Gewerbe gestellte (ca. 70) Parkplätze.
- Die teilweise längere Verweildauer der Besucher ergibt sich aus Kopplung von Einkäufen und anderen Erledigungen (z.B. Arztbesuche).
- Parkplätze in Marknähe werden nur ebenerdig gewünscht.

Aus der Analyse ergibt sich u.a.:

- Verträgliches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer ist notwendig
- Mehr Aufenthaltsqualität durch Vernetzung mit dem Saseler Park und anderen Bereichen. Z.B. Schaffung einer Verbindung von „Die Ise - C.W. Praliné - Die Chocolaterie“ über „Rindchens`s Weinkontor“ zum „Vicelin-Cafe“.
- Marktplatz sollte eine zeitgemäße Visitenkarte für Sasel sein, z.B. Aufenthaltsort für verschiedene Generationen.

Herr Sachau (Verkehrsplaner, der mit den beiden Gutachterinnen zusammenarbeitet) zeigte nach erfolgter Rücksprache mit den Fachbehörden die verschiedenen „Spielräume“, der von der Bevölkerung vorgeschlagen Veränderungen, auf. z.B.:

- Tempo 30 ist auf einer Straße nur bei Vorliegen bestimmter Gründe zulässig, diese sind für die Hauptstr. Saseler Markt nicht gegeben.
- Eine Fußgängerampel von der Nordseite des Waldweges zum Marktplatz geht nicht, weil sonst der Verkehr zusammenbrechen würde.
- Die Umgestaltung Stratenbarg, wie von Unser-Sasel e.V. gefordert, wäre möglich.
- Ebenso wird der Kreuzungsbereich: Kunaustr./ Stratenberg/ Saser Markt noch weiter untersucht.
-

In der anschließenden Diskussion zur Analyse wurde insbesondere das Für und Wider der Parkplätze auf und in der Nähe der Marktfläche angesprochen. Geäußert wurde z.B. Sasel sollte vorbildlich Ökonomie und Ökologie verbinden, die Parkplätze müssen kostenfrei bleiben, der Marktplatz sollte autofrei sein.

Damit die Neugestaltung den Älteren und den Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird, wollen die Gutachterinnen deren Meinungen erkunden.

Die von den Gutachterinnen gehaltene Präsentation können Sie als PDF-Datei einsehen. Ab dem 5. Mai 2008 wird diese Präsentation in ausgedruckter Form im Saselhaus ausgestellt werden. Im Saselforum können Sie sich mit Ihren Meinungen zu beliebigen Sachverhalten austauschen.

Ende Juli soll das Gutachten fertig gestellt sein. Dieses wird dann beim vierten Runden Tisch, der dann von Unser-Sasel e.V. geleitet wird, vorgestellt